



Der Menschensohn ist's,
der den guten Samen sät.

Matthäus 13, 37

Geschenk-t

»Alles wird teurer!« Gerade seit der Einführung des Euro haben viele Menschen den Eindruck, die Sachen des täglichen Lebens seien in kurzer Zeit massiv teurer geworden. Anderes ist billiger geworden in den letzten Jahren: das Telefonieren fällt mir ein. Vielleicht auch manche Neuerungen des Elektronikmarktes wie Handys oder Computerzubehör. Der Druck der Konkurrenz hat auch manche Flugreisen preiswerter gemacht.

Wir haben uns daran gewöhnt, alles Wichtige unseres Lebens nach seinem Preis, nach seiner Erschwinglichkeit zu bemessen. Aus Lebensmitteln wird allzu leicht die Lebensmitte! Dabei gibt es die wesentlichen Dinge des Lebens gar nicht zu kaufen, weder für wenig, noch für viel Geld.

Der niederländische Liedermacher Hermann van Veen hat einmal gedichtet und gesungen: »Gänseblümchenliebe und Durch-den-Regen-Laufen, nein, das kann man nicht kaufen, das steht nicht zum Kauf.«

Die Liste der Dinge, die für unser Leben wichtig aber nicht für Geld zu bekommen sind, lässt sich fast beliebig verlängern. Freundschaften kann man nicht kaufen, Vertrauen von und zu Menschen, eine tiefe Geborgenheit in Gott, Liebe, gelingendes Leben, Frieden und vieles andere. Hier erleben Menschen sich als beschenkt – oder sie spüren mit Schmerz, dass sie unfähig sind, so etwas zu erreichen. Woran liegt das? Vielen fällt es sehr schwer, sich beschenken zu lassen. Sie haben Enttäuschungen erlebt, oder sie haben Angst davor, abhängig zu werden, etwas schuldig zu bleiben.

Wie zwischen Menschen so haben auch Gott gegenüber Viele nicht den Mut, etwas Wertvolles anzunehmen – ohne Gegenleistung. Dabei hält Gott großen Reichtum für unser Leben bereit. Die einfache Wahrheit, dass Gott seine Liebe schenken will, umsonst,

die ist kaum zu glauben. So herrscht die Vorstellung vor, dass es vom eigenen Tun und Lassen abhängt, ob Gott einem freundlich gestimmt ist oder nicht. Gott aber fordert nichts, er sucht nur offene Herzen und Hände, die sich beschenken lassen wollen und können. Gott möchte uns in seine Arme schließen. An Jesus sehen wir am besten, wie Gott ist: Als er einmal Kinder um sich scharte, umarmte und küsste Jesus sie, obwohl alle Umstehenden das als ungehörig und störend empfanden. Kinder galten nicht viel damals. Das kann Hoffnung geben für alle, die sich heute abgelehnt, ausgegrenzt oder überflüssig empfinden.

Wie Jesus damals mit den Kindern umging, so tat er es mit Vielen. In seiner Nähe haben Menschen sich verändert, haben ein neues Bild von Gott bekommen und viele sind heil geworden in ihrem Inneren und auch von

körperlichen Leiden. Jesus ist allen Menschen mit einer tiefen Liebe begegnet und hat sie ohne viele Worte verstanden. Das zu erleben ist auch heute möglich. Die Nähe von Jesus Christus ist persönlich erfahrbar. Er lädt auch uns ein, uns ihm anzuvertrauen, und auch heute möchte er uns annehmen, uns in seine Arme nehmen, uns trösten und von innen heraus heil machen. Jesus sagt: »Wer zu mir kommt, den werde ich nicht wegstoßen«. (Johannesevangelium 6, 37). Seine Liebe möchte er uns schenken und es gibt sie nur geschenkt.



Christine Heymer

Pastorin im Amt für
Gemeindeentwicklung
und missionarische
Dienste (gmd), Düsseldorf

Gemeindeversammlung und Neujahrsempfang



Als ich vernahm, dass am 13. Januar die Gemeindeversammlung tagt, dachte ich als Studentin erst einmal praktisch und es fiel mir diese unbeschreiblich gute Erbsensuppe von Herrn Schröder ein, bei der ich letztes Jahr sage und schreibe dreimal nachgefasst hatte. Nachdem ich allerdings wieder Oberhand über meine jubelnden Magennerven gewinnen konnte, die sich bereits an den Händen gefasst hatten und, sich im Kreise drehend, laut »Suppe, Suppe!!!« riefen, gedachte ich der auch recht heißen Diskussionen vor einem Jahr und so fand ich mich dann gespannt im Gemeindesaal ein. Erstaunlich, wie viele Leute ich immer noch nicht kenne, obwohl ich doch nun schon 1 ^{1/2} Jahre in diese Gemeinde gehe! Herr Bieler führte durch das Programm, bei dem diesmal die Leiter der einzelnen Arbeitszweige aus ihrer Arbeit erzählten: von Erfolgen, Erlebnissen oder geplanten Reisen war die Rede, Herr Koppitz eröffnete uns den erfreulichen Stand der Finanzen aus dem Förderverein, neu entstande-

ne Gruppen und Hauskreise stellten sich vor und die für das Jahr 2002 und 2003 geplanten Termine wurden angekündigt. Kurz um: Die Gemeindeversammlung gestaltete sich als eine gelungene Präsentation des Gemeindelebens. Was bei all der Fülle fehlte? Die kritische Diskussion über das Wie? und Wohin? Die soll, so wurde angekündigt, im März an einem Wochenende folgen.

Was wieder mal alle Erwartungen erfüllte: Peter Schröders Erbsensuppe – Guten Appetit!

Sarah Gerlach



Editorial

2002

Nicht so spektakulär wie das Millenniumsjahr kam das neue zahlensymmetrische Jahr 2002 daher; um so intensiver aber forderte es uns Christen gleich zu Beginn schon eine Stellungnahme zu Grundfragen des Lebens und Glaubens ab, an denen kein Christ vorbeigehen kann: Es geht um die Schutzwürdigkeit frühen menschlichen Lebens und die grundgesetzlich verbriefte Forschungsfreiheit. Nach dem politischen Kompromiß vom 30. Januar wird dieses ethische Thema in Zukunft sehr bald wieder auf der Tagesordnung stehen und uns Entscheidung abfordern.

Im Kirchenjahr treten wir jetzt in den Passions- und Osterkreis ein, eine Vorbereitungs- und Festzeit, in der es ebenfalls um die Grundfragen und das zentrale Ereignis unseres Glaubens geht. Alle Termine rund ums Osterfest finden Sie nach der Osterbetrachtung, dazu eine Menge

anderer Ankündigungen und Einladungen bis hin zum Himmelfahrtsgottesdienst dreier Gemeinden im Raderthaler Volkspark im Mai. Es ist uns wichtig, daß unser Gemeindebrief in jedes Haus kommt, vor allem auch zu denen, die nicht zum Gottesdienst kommen können, aber am religiösen und kirchlichen Leben unserer Gemeinde interessiert sind und ihr durch den Gemeindebrief verbunden bleiben können. Deshalb sind wir für jede Hilfe bei der Verteilung der Gemeindebriefe dankbar, ebenso für Beiträge und Anregungen bei der Gestaltung des Gemeindebriefes. Sprechen Sie uns an oder melden Sie sich beim Pfarramt. Sie sind herzlich willkommen.



Edith Wattler

Förderverein – ein Rückblick

Im vergangenen Jahr hat unser Förderverein seine bisher größte Bewährungsprobe bestanden.

Weil die kirchlichen Mittel und Zuschüsse laufend geringer werden, wurde der Verein gegründet; so können wir steuerbegünstigte Spenden sammeln, die zur Förderung des Gemeindelebens dienen. Inzwischen unterstützen viele Spender die Gemeinde auf diesem Weg; so haben im vergangenen Jahr ca. 95 Personen die Arbeit des Fördervereins getragen. Dadurch kamen über 22.000 DM zusammen.

Der relativ große Spenderkreis bestätigt, wie wichtig Gemeindegliedern und Freunden die verschiedenen Arbeitszweige in unserer Gemeinde sind.

Was konnten wir damit tun? Mit über 18.000 DM wurden Mitarbeiter-schulungen für Kindergottesdienst und Jugendarbeit mitfinanziert, Freizeiten für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren unterstützt, für den Ausbau des Spielhügels vor dem Kindergarten wurde ein Zuschuss gezahlt, einige technische Hilfsmittel angeschafft und außerdem war ein Zuschuss zu den Personalkosten für den Jugendpastor möglich. Auf diese Weise konnten wir die Aktivitäten unserer Gemeinde fördern, die ohne diese Spenden sehr beschnitten hätten werden müssen.

Frank Koppitz

Kraft zum Leben



Seit Mitte Januar wird durch eine amerikanische Stiftung kostenlos ein Buch angeboten, dessen Lektüre Mut macht, einen eigenen Weg des Glaubens an den Gott der Bibel zu beginnen. Wir als evangelische Gemeinde begrüßen diese Initiative ausdrücklich!

Vielleicht haben Sie sich das Buch schicken lassen und haben nun, nach der Lektüre, den Wunsch, Fragen zum Glauben im Gespräch mit anderen zu klären. Damit sind Sie bei uns in der Gemeinde herzlich willkommen! Sie können jederzeit nach unseren Gottesdiensten bei einer Tasse Tee oder Kaffee jemanden ansprechen.

Darüber hinaus laden wir alle Interessierten zu einem unverbindlichen Gesprächsabend am Dienstag, 9. April 2002 um 19.30 Uhr in unser Gemeindezentrum in der Albert-Schweitzer-Straße 3 ein.

Ihr Pfarrer Björn Heymer

Ein Hauskreis stellt sich vor



Meine Frau ist in der Gemeindejugend und ich im CVJM aufgewachsen. Wir haben dort unsere geistliche Prägung erhalten. In der Geborgenheit der Jugendkreise haben wir das Wort Gottes lieben und ihm zu vertrauen gelernt.

Später stellten wir fest, daß uns doch etwas Wesentliches fehlte. Der Sonntagsgottesdienst war für uns zwar die zentrale Veranstaltung, aber die enge Gemeinschaft, die wir gewöhnt waren, fehlte. So entschieden wir uns Anfang der 70er Jahre, einen Hauskreis zu gründen. Im Laufe der Jahre entstanden hieraus neue Hauskreise in Bad Münstereifel, Zulpich und Monheim. Wir treffen uns alle 14 Tage Freitagabend 19 Uhr.

Zunächst stehen wir zusammen und tauschen uns in lockerer Atmosphäre über die täglichen Freuden, aber auch unsere Sorgen und Nöte aus. Anschließend beginnen wir mit Gebet unsere Bibelarbeit. Dabei haben wir festgestellt, wie spannend und lehrreich die Texte des alten Testaments sein können und welche Mühe und Liebe Gott aufwendet, die Menschen zu seinem Ziel zu bringen. Seit Januar lesen wir das Buch des Propheten Jesaja und stellen erneut fest, wie wichtig es ist, Bibeltexte in ihrer ganzen Länge zu bearbeiten. Vieles wird uns erst dadurch richtig verständlich. Zweimal im Jahr veranstalten wir zusammen mit dem Monheimer Hauskreis eine Freizeit in Köttingen. Wir freuen uns über jeden neuen Gast; auch Sie sind herzlich willkommen. Sprechen Sie uns an.

Wolfgang und Christine Wilke



Ein Riesenerfolg

Weihnachten im Schuhkarton 2001

358.041 Schuhkartons voller Weihnachtsgeschenke aus den deutschsprachigen Ländern sind auf die Reise zu Kindern in Not gegangen. Davon wurden 718 Pakete aus dem Kölner Süden bei Christine Wilke abgegeben. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, daß so vielen armen, heimatlosen, kranken Kindern zu Weihnachten eine Freude gemacht werden konnte. Wegen der überraschend großen Beteiligung konnten auch nach Afghanistan Schuhkartons geschickt werden. Wie auch in den vergangenen Jahren sind wieder Mitarbeiter von »Weihnachten im Schuhkarton« mitgefahren und waren bei der Verteilung dabei. Die Berichte darüber können Sie im Internet lesen unter www.bgea.de oder www.gdhv.de.

Christine Wilke

Ostern – das Siegesfest des Lebens über alle Todesmächte



Der Osterfestkreis ist das älteste Fest der Christenheit. Und das versteht sich auch leicht: Die Auferweckung Jesu von den Toten durch Gott war und ist für Christen der Ursprung und das zentrale Ereignis ihres Glaubens. Gott hat damit klar gestellt: der Tod ist nicht das Ende aller Wege, sondern der Beginn eines neuen Lebens. Glaube an die Auferstehung heißt: das Leben siegt über den Tod, die Wahrheit über die Lüge, Gerechtigkeit über das Unrecht und Liebe über den Hass.

Fünzig Tage lang dauert die Festzeit – von Ostern bis Pfingsten. Dies geschieht in enger Anlehnung an den jüdischen Festkalender. Fünzig Tage nach dem Passafest wird dort das Wochenfest begangen – und die erste Gemeinde erlebte genau zu diesem Fest ihre Geburtsstunde: die Gabe des göttlichen Geistes, der aus der verängstigten Jüngerschar eine Gruppe mutiger Bekenner machte. Vor das Feiern hat die alte Kirche eine Zeit der Vorbereitung gelegt – vierzig Tage lang bereitet man sich durch Fasten, Gedenken an das Leiden Jesu und besondere Gottes-

dienste vor, das Ostergeheimnis neu zu erfassen. Am Aschermittwoch beginnt diese Zeit. Der Ostertermin fällt in jedem Jahr auf ein anderes Wochenende, denn die historische Erinnerung ist die: Jesus starb an einem Passah-Fest und wurde wieder auferweckt. Das Passah-Fest findet am 14. Nisan, der ersten Vollmondnacht des ersten Monats des Jahres nach dem Mondkalender statt. Es erinnert an die erste große Befreiungstat Gottes: an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Im letzten Abendmahl mit seinen Jüngern hat Jesus sein Sterben als Sühnetod für die Sünden der Vielen gedeutet und damit als die neue Befreiungstat Gottes. Die Feier der Osternacht in der Morgendämmerung des Ostersonntages war in der alten Kirche der bevorzugte Moment zur Taufe. Gerade hier, an der Schwelle von Dunkelheit zum Licht des neuen Tages lässt sich die tiefe Bedeutung der Taufe anschaulich feiern. Heute versammeln sich vielerorts – auch in unserer Gemeinde – Christen zur Osternacht, um den Taufbund mit Gott zu erneuern.

Björn Heymer

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen
rund um das Osterfest



Passionsandachten in der Kirche
Montag, 25.3. bis Mittwoch, 27.3. 19 Uhr

Gründonnerstag, 12.4.
15 Uhr Andacht mit Mahlfeier
19 Uhr festliches Abendmahl
in Erinnerung an den Abend,
den Jesus vor seinem Tod mit den
Jüngern verbracht hat und
an dem er das Abendmahl einsetzte. Wir
treffen uns um 19 Uhr im Saal.
Beiträge zum Essen sind willkommen.
Absprachen bitte über Roswitha
Kredelbach, Tel. 39 79 99 89

Karfreitag, 13.4.
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(kein Kindergottesdienst)



Osterfest, Sonntag, 15.4.
Achtung!
In der Nacht zum Sonntag
Zeitumstellung!
Es gilt die Sommerzeit.

6 Uhr Osternacht
mit Taufe und Tauferinnerung

10 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
und Kindergottesdienst

Osterfest, Montag, 16.4.
10 Uhr Gottesdienst
(kein Kindergottesdienst)

Gottesdienst im Grünen
Da berühren sich Himmel und Erde ...



Am Himmelfahrtstag, Donnerstag,
9. Mai 2002 um 11 Uhr feiern die
evangelischen Gemeinden Köln-
Bayenthal, Köln-Raderthal und Köln-
Zollstock einen gemeinsamen
Familiengottesdienst im Volkspark
Raderthal.
Für die musikalische Begleitung
konnte der Bläserkreis Zollstock ge-
wonnen werden.
Wir treffen uns am Pavillion im
Volkspark Raderthal (nicht zu ver-
wechseln mit dem Volksgarten).
Den Zugang finden Sie an der Sinziger
Straße oder der Kardorfer Straße.
Im Anschluss an den Gottesdienst
können wir noch bei Kölsch und Grill-
wurst zusammen bleiben.

Konfirmation 2002

Vierzehn Konfirmandinnen und Kon-
firmanden laufen in die Zielgerade.
Im Unterricht bereiten wir uns auf die
Konfirmation vor. In den vergangenen
Jahren haben einige für sich neu die
Dimension des Glaubens entdeckt, an-
dere sind auf ihrem Weg weiter gekom-
men. Das gemeinsame Wochenende in
Köttingen hat die Gruppe noch enger
zusammengebracht. Der Unterricht
war eine wichtige Station auf dem Weg
des Glaubens.
Am Sonntag, den 05. Mai, feiern
wir um 10.00 Uhr den Konfirmations-
gottesdienst.

Konfirmiert werden:
Benjamin Ballbach, Pingsdorfer Str. 7
David Bieber, Krefelder Str. 39
Elen Erasmus, Annastr. 66
Ellen Knupfer, Markusplatz 31
Miriam Kredelbach, Kendenicher Str. 80a
Dennis Meier, Annastr. 68
Stephan Sehmsdorf, Pingsdorfer Str. 9
Jennifer Wacker, Am Sonnenhang 7

Auf dem Bild fehlen noch:
Nikolaus Faber, Markusstr. 3
Melina Lobach, An der Kranzmaar 7
Jill Weyers, An der Kranzmaar 6

**Aus der koreanischen Han Bit
Gemeinde werden konfirmiert:**
Stefan Hwang, Bachstelzenweg 39
Young-Jean, Maeng, Kroevert Str.20

**Anmeldung zum kirchlichen
Unterricht**
Alle Kinder, die zwischen August 1989
und Juli 1990 geboren sind und sich
auf ihre Konfirmation im Frühjahr 2003
vorbereiten wollen, sind eingeladen,
sich zum Unterricht anzumelden.

**Verbindlicher Infoabend für Eltern
und Kinder:**
Dienstag, 11. Juni 2002 um 19 Uhr.
Bitte Geburtsurkunde und ggf. den
Taufschein mitbringen.

Der Unterricht beginnt nach den
Sommerferien am 10. September und
findet im ersten Jahr jeweils Dienstags
ab 15.30 Uhr statt.
Im Gottesdienst am Sonntag
15. September stellen sich die
Katechumenen der Gemeinde vor.



Tauferinnerung



Alle Kinder, die im Laufe des Jahres 1997 getauft wurden, laden herzlich ein zu einem besonderen Gottesdienst.

Die Getauften dieses Jahrgangs werden noch einmal an ihre Taufe erinnert und bekommen eine Kerze mit ihrem Namen und Taufspruch. Eltern, Paten und Verwandtschaft sind selbstverständlich auch eingeladen. Am Sonntag, den 14. April 2001 um 10 Uhr in der Philippus-Kirche ist es soweit; und nach dem Gottesdienst bietet der Kindergarten leckeren Kuchen an.

Vorankündigung:

Am Sonntag, 9. Juni feiern wir unser diesjähriges Gemeindefest. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe, die Anfang Juni erscheint.

Die etwas andere Stadtführung



Die evangelische Informationsstelle, Köln bietet jeden Monat interessante Stadtrundgänge an. Hier finden Sie einen kleinen Auszug aus dem reichhaltigen Angebot:

Teufel und Dämonen

So. 7.4.2002, 14 Uhr
Treff: Antoniterkirche,
Schildergasse 57

Engel auf Melaten

So. 14.4.2002, 12 Uhr
Treff: Melatenfriedhof,
Eingang Piusstraße

Evangelisches Köln

So. 12.5.2002, 15 Uhr
Treff: Antoniterkirche,
Schildergasse 57

Melatenfriedhof

So. 28.4./ 26.5./ 16.6.2002, je 15 Uhr
Treff: Melatenfriedhof,
Eingang Piusstraße

Kosten: jeweils 4 Euro;
Infos unter 0221-660 57 20

Musik zur Passionszeit



Werke von Wesley, Smart, Rheinberger, Sammartini, Telemann u.a.

Barbara Bannasch und
Gudrun Kollerics, Orgel
Barbara Bannasch und
Clemens-Eric Kollerics, Orgel

24.3.2002, 17 Uhr in der
Philippuskirche

Jahrespraktikantin im Kindergarten



Ich bin wieder hier! Mein Name ist Sonja Zimmermann und seit September 2001 mache ich ein einjähriges Vorpraktikum im Kindergarten, um danach die Ausbildung zur Erzieherin anzufangen. In diesem Kindergarten kenne ich mich sehr gut aus, weil ich als Kind selbst hierher gekommen bin. Für mich ist es sehr interessant, zu erfahren, welche Arbeit »hinter den Kulissen« geschieht und was zu bedenken ist, wenn wir z.B. einen Ausflug machen oder ein Fest feiern. Auch wenn jeder Tag sein eigenes Programm hat, gibt es für die Kinder immer die Möglichkeit, kreativ zu sein. Der tägliche Umgang mit ihnen zeigt mir, wie unterschiedlich sie sind und welche Entwicklungen selbst in kürzester Zeit geschehen. Mir gefällt, dass ich als Praktikantin für alle Dinge und Abläufe genauso zuständig bin wie die anderen auch. Das gilt für die angenehmen Sachen ebenso wie für alles andere. Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird nach meiner Beobachtung hier besonders wichtig genommen und gefördert. So macht mir die Arbeit hier Spaß und ich freue mich, noch bis September hier zu sein.

Trödelmarkt »Rund ums Kind«



Einen Trödelmarkt gibt es am Samstag, 16. März 2002, von 14 bis 18 Uhr in unserem Gemeindesaal.

Angeboten werden Kleidung, Spielsachen, Babyausstattung, Kinderfahrzeuge und vieles mehr.

In der Stöberpause werden Kaffee und selbstgebackener Kuchen verkauft. Jeder ist herzlich eingeladen mitzumachen. Interessenten können sich telefonisch bei Frau Winter, Elternratsvorsitzende (0221-38 75 88) anmelden.

Die Standgebühr beträgt 7,5 Euro und einen Kuchen.

Volles Programm!

Kurse und Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder

- 1 Partnerschaft, Familie, Gesellschaft, Kirche
 - 2 Schwangerschaft und Leben mit Kindern
 - 3 Kunst, Kultur und Kreativität
 - 4 Gesundheit, Entspannung, Bewegung
 - 5 Haushalt, Ernährung, Ökologie, Nähen
- Außerdem: Interessante Schwerpunkt- und Spezialthemen

Programm, Anmeldung und Beratung:

Kartäuserwall 24 B
50678 Köln
☎ 31 48 38 · Fax 31 54 07
E-Mail: fbs@kirche-koeln.de
Internet: www.kirche-koeln.de/fbs



Schau' rein, mach mit! . . .

Regelmäßige Treffen in der Gemeinde

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.« *Jesus Christus*

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

1	Hauptgottesdienst jeden Sonntag, 10 Uhr gleichzeitig: Kindergottesdienst	7	Männerabend jeden 2. Montag im Monat ab 20 Uhr in der Sakristei Ernst Feiler (Tel. 360 16 32)
2	Vorbereitung Kindergottesdienst donnerstags, 19 Uhr in der Sakristei Susanne Gries (Tel. 3 68 54 03) Ulrike Bieber (Tel. 7 32 64 14)	8	Hauskreis – Neu! jeden 2., 4. + 5. Donnerstag im Monat um 19 Uhr Christian Rafflenbeul-Schaub (Tel. 0 22 33-97 95 88)
3	Frauenhilfe jeden 2. + 4. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im Jugendheim Barbara Bieler, (Tel. 340 49 54)	9	Hauskreis alle 14 Tage, Freitag 19 Uhr in den ungeraden Wochen. Familie Wilke (Tel. 35 40 83)
4	Predigtvorbereitungskreis jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr in der Sakristei Björn Heymer (9 90 29 56)	10	Hauskreis jeden 2., 4. + 5. Mittwoch im Monat um 20 Uhr Familie Hesemann (Tel. 31 64 71)
5	Gemeindearbeit mit Behinderten jeden 1., 3. u.5. Dienstag im Monat ab 19 Uhr im Jugendheim Peter Schröder (Tel. 37 52 28)	11	Seniorenclub jeden Mittwoch ab 15 Uhr im Jugendheim Peter Schröder (Tel. 37 52 28)
6	Frauenkreis jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat, 15 bis 16.30 Uhr im Jugendheim Björn Heymer (Tel. 9 90 29 56)	12	Familienkreis 1x monatlich, an unterschiedlichen Tagen Inge Herrig (Tel. 344 783) Petra Damm-Denis (Tel. 217 920)

Missionale 2002

Angebote für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern	jeden Sonntag 10 bis 11 Uhr Übertragung in die Sakristei
Jungen CVJM	5–7 Jahre, Minijungschar donnerstags, 16 bis 17 Uhr 8–10 Jahre, Würfeljungschar montags, 17 bis 18.30 Uhr 11–14 Jahre, Gruppe »Live« montags 18 bis 19.30 Uhr im Jugendheim
Mädchen CVJM	5–7 Jahre, »Sterntaler« mittwochs 15 – 16.30 Uhr 8–10 Jahre, »Volltreffer« freitags 16 bis 17.30 Uhr 11–13 Jahre »Kleckse« freitags 16 bis 17.30 Uhr im Jugendheim
Jugendbibelkreis für Jugendliche ab 15 Jahre	donnerstags 21 bis 22 Uhr
Krabbelgruppen	Dienstag und Donnerstag 10 bis 12 Uhr Christine Heymer (Tel. 340 00 66)



1

Bei der Sammlung im Advent kamen **Spenden in Höhe von 6.392 DM** zusammen, davon für »Weihnachten im Schuhkarton« 925 DM, für das Elisabeth-Fry-Haus 1.017 DM, für die Erneuerung der Decke im kleinen Saal des Jugendheims (Kinoraum) 3.440 DM und für andere Projekte 1.010 DM

2

Der Haushaltsplan der Gemeinde für 2002 mußte mit erheblichen **Einsparungen** beschlossen werden. Der **Rückgang der Kirchensteuern** macht sich besonders bei der Bauunterhaltung bemerkbar, die um 50 % gekürzt wurde.

3

Die **liturgischen Gesänge** im Gottesdienst wurden ab dem 1.Advent 2001 an die jeweilige Zeit im Kirchenjahr angepaßt.

Nachrichten von der Rheinischen Landessynode 2002:

1

Mission und Evangelisation sollen in der Evangelischen Kirche im Rheinland künftig mehr in den Vordergrund rücken. Die Gemeinden sollen bis Ende 2003 ihre Erfahrungen mitteilen, die sie mit zum Glauben einladenden Projekten gemacht haben.

2

Mehr **Seelsorge in der Schule** – das ist ein weiteres Anliegen der Synode.

3

Eine lange Debatte ergab sich über den Entschluß der Landessynode, den **Krieg als »untaugliches Mittel«** gegen den Terrorismus zu bezeichnen. Allerdings müsse ein Militäreinsatz unter dem Mandat der UNO in Kriegs- und Bürgerkriegsregionen mit dem Ziel der Wiederherstellung der staatlichen Ordnung möglich sein. Die Synode befürwortet eine Anti-Armuts-Koalition, mit der dem Terrorismus der Nährboden entzogen werden könnte.

4

Zum nächsten **Kirchentag** wird 2003 nach Berlin eingeladen. Für das Jahr 2007 ist Köln in Gespräch.



Peter Schröder

Im April 1986 trat ich meinen Dienst als Küster in dieser Gemeinde an. Zu meinen Aufgaben gehört es, die Gottesdienste sowie die zahlreichen Veranstaltungen (z. B. Gemeindefest), die bei uns stattfinden, vor- und nachzubereiten sowie zu begleiten.

Zur Küstertätigkeit gehört auch die Hausmeistertätigkeit, da oft handwerkliches Geschick gefragt ist, um Ideen der Gruppen in die Tat umzusetzen und Sachen zu reparieren.

Viele Gemeindeglieder habe ich in den Jahren meiner Tätigkeit bei Hausbesuchen zu den Geburtstagen kennen gelernt. In unserer Gemeinde leite ich den Seniorenkreis und die Behindertengruppe. Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie gerne vorbei.

Außerdem arbeite ich im Ausschuss für Theologie und Gottesdienst mit und bin zum Mitarbeiter-Presbyter gewählt worden.



Horst und Angelika Hämel

Rechts:
Torsten Schmitt

Seit einigen Monaten besuchen wir den Gottesdienst in der Philippus-Gemeinde, auf die wir durch »Pro Christ 2000« aufmerksam wurden und haben im November 2001 am Gemeindegottesdienst teilgenommen. Hier konnten wir neue Anstöße für den Glauben gewinnen und einige Gemeindeglieder näher kennen lernen.

Auch die sonntäglichen Predigten geben uns wertvolle Hilfen für den Alltag. Wir möchten auch künftig am Gemeindeleben teilnehmen und freuen uns auf viele neue Begegnungen.

Meiner einer ist 21 Jahre und im ersten Semester meiner Studienfächer Erziehungswissenschaften, Volkskunde und Rechtswissenschaften in Bonn. Ich bin eigentlich nur einer, der kam und blieb, vor allem deshalb, weil ich den CVJM Köln-Süd fand. Dies wurde dann Dank dem Einsatz der damaligen Mitarbeiter zu meiner Heimat und wird es hoffentlich noch lange bleiben. Dank an alle, die auch noch heute an und mit mir arbeiten.

Mit den Aufgaben in der Live-Gruppe, dem Sportnachmittag und Vorstand hoffe ich, dass der CVJM auch noch für viele andere ein interessantes Bauland für ihre geistliche Heimat wird, um das Unfassbare zu erfahren: »Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Jesus Christus ergriffen bin.« (Philipp 3,12) »Waidmanns Heil« und »Waidmanns Dank« an alle.

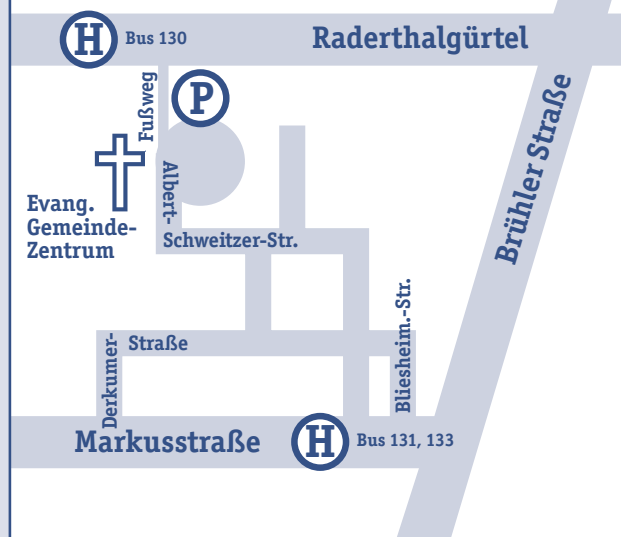
Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde

Albert-Schweitzer-Straße 3–5, 50968 Köln-Raderthal

Pfarrer Email	Björn Heymer, Tel. 38 14 16 Heymer@kirche-koeln.de
Jugendpastor	Armin Bräuning, Tel. 0 22 33 – 20 86 26
Küster Email	Peter Schröder, Tel. 37 52 28 p.schroeder@netcologne.de
Kindertagesstätte	Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Kirchenmusik	Gudrun Kollerics, Tel. 0162-6621220
Gemeindebüro	Öffnungszeiten: montags von 9–13 Uhr Tel. 38 14 16 Bitte nutzen Sie ohne Scheu den Anrufbeantworter. Fax 34 49 88
Web-Adresse	www.kirche-raderthal.de
Spendenkonto	StSpk. Köln Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
Diakonie-Station	Tel. 8 90 09-313
Impressum	Der Gemeindebrief erscheint 4mal im Jahr und wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben.
Redaktionsteam	Pfarrer Björn Heymer, Christine Wilke, Frank Koppitz, Sarah Gerlach, Edith Wattler
Umbruch, Satz Entwurf	Wolfgang Wilke Eva Kräling Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Juni 2002
Redaktionsschluss	10. Mai 2002



Wo Sie uns finden:



Bildnachweis:

S. 4, 9: M. Hartrumpf, S. 6, 15: Wolfgang Wilke